

Aqualognews

KOSTENLOS

Schutzgebühr: €1.-

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARIANER NO 82

Inklusive Verzeichnis lieferbarer Titel des AQUALOG Verlages



9 781440 961007



FUCHSGESICHT



CEYLONBARBE



LYGODACTYLUS
WILLIAMSII



BETTA SPLENDENS

7

10

14

21

Der AQUALOG Verlag und die AQUALOGnews

Der AQUALOG-Verlag wurde 1995 gegründet, um eine weltweite Marktlücke zu schließen. Es gab weder wissenschaftliche noch populäre Bücher, die die Bestimmung von lebenden Fischen anhand eines einzigen Nachschlagewerkes ermöglichten. Der internationale Zierfischhandel benötigt jedoch eine zuverlässige Kommunikationsgrundlage, die den Informationsfluss in der Kette Exporteur-Importeur-Großhandel-Einzelhandel-Aquarianer garantiert.

Da es aufgrund der riesigen Artenzahlen bei Fischen (es gibt derzeit etwa 29.700 wissenschaftlich anerkannte Fischarten; realistische Schätzungen gehen davon aus, dass bislang höchstens ein Drittel der existierenden Arten wissenschaftlich erfasst sind) unmöglich ist, alle in einem einzigen Band zu erfassen, hat AQUALOG beschlossen, sie in einzelne Gruppen, wie sie von Wissenschaft, Handel und Aquarianern schon lange unterschieden wurden, zu unterteilen. Jeder AQUALOG Bestimmungsband enthält sämtliche zum Zeitpunkt der Drucklegung bekannten Arten, Formen, Varianten und Zuchtformen der jeweiligen Gruppen, sowie alle bis dahin bekannt gewordenen unbeschriebenen Arten. Ein Beispiel: Der Band über die Mbunas, eine Gruppe felsenbewohnender Buntbarsche aus dem Malawisee in Ostafrikas, die zu den

weltweit beliebtesten Aquarienfischen gehören. Wissenschaftlich werden 108 Arten unterschieden. Im AQUALOG werden 737 Phänotypen (also äußerlich unterschiedlich aussehende Fische) unterschieden und auf über 1.400 Farbfotos international anerkannter Fischfotografen abgebildet, um sie bestimmbar zu machen.

Trotz dieser weltweit bisher einzigartigen und unübertroffenen Vollständigkeit werden noch ständig neue Phänotypen entdeckt, neue Zuchtformen entwickelt etc.. Um die kostbaren Bildbände über lange Zeit aktuell halten zu können, wurden daher im hinteren Teil aller Bestimmungsbücher freie Seiten belassen. Hier lassen sich selbstklebende Ergänzungsbilder einfügen, auf denen solche Neu-Entdeckungen abgebildet sind. Die AQUALOGnews diene zunächst der Publikation dieser Neuentdeckungen und der Ergänzungsbilder. Sie erschien aus diesem Grund anfangs auch bilingual Deutsch-Englisch, da die Bücher und somit auch die AQUALOGnews weltweit vertrieben werden.

Die redaktionelle Bewältigung der Aufgabe, ständig über alle Neu-Entdeckungen im Bereich der Fische informiert zu sein und auch noch hervorragendes Bildmaterial der Neu-Entdeckungen zur Publikation zur Verfügung zu

haben, ist nur möglich durch engste und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Spezialisten für Fische weltweit. Diese rekrutieren sich aus Wissenschaftlern, Aquarianern und auch Kollegen der schreibenden Zunft anderer Verlage. Zudem arbeitet AQUALOG sehr eng mit dem weltweit größten Zierfisch-Importeur (Aquarium Glaser, Rodgau) zusammen.

Hierbei werden ständig wissenschaftlich oder vivaristisch neue Fischformen entdeckt, auch von solchen Gruppen, für die noch kein Bestimmungsband existiert. Alle diese Neuentdeckungen werden sechs mal pro Jahr dem Leser exklusiv in der AQUALOGnews vorgestellt, die seit 1997 in einer vollständig deutschsprachigen und einer vollständig englischsprachigen Ausgabe erscheint. Seit August 2003 betreut der Terraristik-Großhändler und Importeur Tropenparadies in Oberhausen die aktuelle Sparte der immer populärer werden Terrarientiere (Reptilien, Amphibien, landlebende Wirbellose). Die Nachfrage nach immer mehr neuen und exklusiven Fotos von Neuimporten auch in dieser Sparte steigt stetig an.

Und so wird nun 2x pro Jahr die *News* als TERRALOGnews erscheinen, deren Inhalt sich vorwiegend mit diesen Tieren beschäftigt. Die übrigen 4 Ausgaben bleiben AQUALOGnews.

Zoofachhändler aufgepasst!
Ihr flexibler und schneller
Buchgroßhändler nicht nur
für AQUALOG.

In Deutschland:



animalbook.de
Über 2.000 Titel rund um's Thema Tier!

animalbook.de
Liebigstr.1 D-63110 Rodgau
tel: +49 (0) 6106 697977
e-mail: info@animalbook.de

In Österreich und Südtirol:



Christian Konrad GmbH
Industriestraße B16
A-2345 Brunn am Gebirge

Tel.: +43 (0) 2236 35600
Fax: +43 (0) 2236 36262
E-Mail: office@konrad.co.at

WIE UND WO ERHALTEN SIE DIE *n e w s* ?

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Verlag beliebig viele Aqualognews/Terralognews kostenfrei anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen. Auch die Versandkosten werden vom Verlag übernommen!

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die Aqualognews/Terralognews in den nebenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Und auch Privatpersonen erhalten kostenlos die Aqualognews/Terralognews, wenn sie die Ergänzungsbögen zu den Aqualog-Bildbänden abonnieren (Abo-Abschnitt auf S. 3).

Darüber hinaus liegt die Aqualognews/ Terralog news auf allen bedeutenden Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle AQUALOG-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel und im Buchhandel. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen:

Aqualog-Verlag, Liebigstraße 1,
D-63110 Rodgau
Tel. +49 (0) 6106 690140
Fax +49 (0) 6106 644692
www.aqualog.de
info@aqualog.de

DAS FUTTERHAUS

alle Filialen mit
Zoofachabteilung



alle Filialen mit
Zoofachabteilung

FRESSNAPF

alle Filialen mit
Zoofachabteilung

hagebau

alle Filialen mit
Zoofachabteilung

HELLWEG
Die Profi-Baumärkte IDEEN MUSS MAN HABEN

alle Filialen mit
Zoofachabteilung

hela

alle Filialen mit
Zoofachabteilung

HORNBACH

alle Filialen mit
Zoofachabteilung

Liebe Leser,

mit dieser Ausgabe der AQUALOGnews verabschieden wir uns in die Sommerpause. Mit der INTERZOO 2008 findet in Nürnberg vom 22.-25. Mai das wichtigste Branchenereignis des Jahres statt. Die INTERZOO ist zwar nur für Fachpublikum geöffnet. Jedoch bemüht sich jeder Aussteller, sei es nun ein Importeur, ein Verlag, ein Zubehörhersteller oder ein Futtermittelproduzent zu dieser weltgrößten Fachmesse ein innovatives Produkt vorzustellen. Und damit, lieber Hobbyist, profitieren auch Sie von dieser Messe. Die spannendsten Neuheiten stellen wir Ihnen in TERRALOGnews 83 und AQUALOGnews 84 in kommenden Herbst vor. Bis dahin wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Entdeckung der neuesten Raritäten in diesem Heft!

Ihr AQUALOG Team

In dieser Ausgabe lesen Sie:

Top Ten	
Raritäten	4
Seewasser	
Das Fuchsgesicht, <i>Siganus vulpinus</i>	7
Seltenheiten	
Zwei Schläfergrundeln aus Nigeria	9
Ganz neu	
Rotflossige Ceylonbarben	10
Krebstiere	
Süßwasser-Pistolenkrebse	12
Terrarientiere	
<i>Lygodactylus williamsi</i> und <i>Corallus caninus</i>	14
Die neuesten Ergänzungen	
Süßwasser-Stechrochen	16
Brackwasser	
Redigobius balteatus	17

Ganz neu	
Asiatische Saugwelse	19
Ganz neu	
Geheimnisse um <i>Betta splendens</i>	21
Ganz neu	
Schnecken aus dem Poso-See	22
Ganz neu	
Zwei Wels-Erstimporte	23

Vorschau:
Die TERRALOGnews No 83
 erscheint am 1.9.2008
 Nicht verpassen!

Titelbild: *Corydoras barbatus* Photo: F. Schäfer



Nutzen Sie Ihren Vorteil!

Die Ergänzungsbögen erscheinen 6 x im Jahr mit jeweils 8 selbstklebenden Bildern. Damit bleiben Ihre Bildbände viele Jahre "up-to-date" und Sie benötigen keine teure Neuauflage. Ein Bogen mit 8 Bildern kostet € 2,50, bei Postversand € 3,50 (inkl. Porto & Verpackung). Im Handel sind sie nicht immer erhältlich. Im Abonnement gibt es sie zum Treue-Preis von € 19,80 pro Jahr. Die top-aktuelle AQUALOGnews erhalten Sie druckfrisch und gratis dazu.

Aqualog Verlag

Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau/Germany
 fax: + 49 (0) 6106-644692 tel: +49 (0) 6106-690140 net: info@aqualog.de

Aqualog - Ergänzungsbogen & news – Abonnement

für die deutsche Ausgabe die englische Ausgabe ab Ausgabe Nr. _____

Ich abonniere hiermit 6 Ergänzungsbögen mit je 8 selbstklebenden Bildern neuentdeckter Fische plus die Zeitschrift AQUALOGnews zum Preis von € 19,80 (außerhalb Deutschlands € 31,80) inkl. Porto und Verpackung.

Name _____

Anschrift _____

Land/PLZ/ Wohnort _____

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

Bankeinzug (ausschließlich innerhalb Deutschlands möglich!):

Konto-Nr. _____ Bankleitzahl _____

bei Kreditinstitut _____

Visa Eurocard/Mastercard

Kartenummer _____ gültig bis _____

Name des Konto-/Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

Datum/Unterschrift _____

82

Impressum

Herausgeber: Ulrich Glaser, sen.
Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann
 Volker Ennenbach
 Dr. med. vet. Markus Biffar
 Manuela Sauer
 Ulrich Glaser, sen.
 Dipl.-Biol. Klaus Diehl
 Bärbel Schäfer
Layout:
Übersetzungen: Mary Bailey
Gestaltung: Verlag A.C.S. GmbH
Druck: Rohland & more, Offenbach
Gedruckt am: 9.5.2008
Anzeigendisposition: Aqualog Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
 Tel: +49 (0) 61 06 - 690140
 Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
Verlag: Aqualog Verlag A.C.S. GmbH
 Liebigstraße 1
 D-63110 Rodgau
 Fax: +49 (0) 61 06 - 644692
 e-mail: info@aqualog.de
 http://www.aqualog.de



Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ISSN 1430-9610

Auflage: 60.000 Exemplare

**Einzelheft (ohne Ergänzungsbogen):
 Kostenlos (Schutzgebühr € 1,-)**

Für 6 Sammelpunkte aus verschiedenen Ausgaben der news erhalten Sie vom Verlag ein tolles Buch!

Sammelpunkt
 No 82

TOP TEN

Top Ten: Raritäten

Auch in den letzten Wochen sorgten unter der Fülle der von Aquarium Glaser importierten Fische wieder einige Arten für Aufsehen. Dabei handelt es sich sowohl um Wildfänge von Arten, die entweder noch nie, oder schon lange nicht mehr im Handel waren, aber auch um spektakuläre Nachzuchten. So bieten sich dort selbst für "Alte Hasen" immer wieder Gelegenheiten, neue Arten zu bestaunen. Die Mühe, die es oft kostet, solche Raritäten in den Handel zu bringen, sieht man dabei nicht, sie sollte allerdings nicht unterschätzt werden.

Auf Platz 1 finden wir *Channa ornatipinnis*, eine erst vor wenigen Wochen wissenschaftlich erstbeschriebene Art aus Burma. Die wunderschöne Art wird ungefähr 20 cm lang und gehört damit zu den kleinen Schlangenkopffisch-Arten. Sie lebt sehr bodengebunden und braucht daher ein struktur- und versteckreich eingerichtetes Aquarium.

Die Art auf Platz 2 ist wissenschaftlich noch unbeschrieben und wird daher mit dem nach dem Fundort - dem Rio Atabapo in Venezuela - kreierten Behelfsnamen *Crenicichla* sp. Atabapo belegt. Dieser Hechtichlide färbt sich tief dunkelrot ein. Es handelt sich um eine scheue Art, die es warm mag.

Platz 3 kommt aus der gleichen geografischen Region, also dem Atabapo im Orinoco-Einzug in Venezuela. Allerdings



handelt es sich bei den *Uaru fernandzyepezi*, die Aquarium Glaser jetzt anbieten kann, um Nachzuchtexemplare dieses bildhübschen, etwa 25 -30 cm lang werdenden Buntbarsches.

Ein L-Wels aus Kolumbien belegt Platz 4. *Panaque* sp. L330 gehört in die unmittelbare Verwandtschaft von *Panaque nigrolineatus*. Die durch ihre im Alter gepunktete Zeichnung und das knallrote Auge besonders auffallenden Tiere werden etwa 40 cm lang. Bislang wurden sie nur aus dem Rio Gueja bekannt. Die spezialisierten Holzfresser haben einen sehr hohen Nahrungsbedarf und brauchen schon deshalb große Aquarien mit einer leistungsstarken Filterung. Untereinander sind sie unverträglich.

Ebenfalls nur als Einzelgänger zu halten ist *Hoplias aimara*, eine bis zu 1 m lange und 40 kg schwere Raubsalmmler-Art, die Platz 5 belegt. Es versteht sich von selbst, dass solche Riesen nur von besonders spezialisierten Aquarianern und von Schauaquarien gehalten werden. Aber dort ist diese spektakuläre Art dafür besonders begehrt. Die Systematik von *Hoplias* ist verworren und widersprüchlich. Die Art aus dem Rio Xingu, die Aquarium Glaser jetzt importieren konnte, wurde von den Raubsalmmler-Fans lange als *H. macrophthalmus* angesprochen, der heute jedoch als Synonym zu *H. aimara* gilt.

Die Art auf Platz 6 ist das vollkommene

Gegenteil zu dem monströsen Raubsalmmler: eine zierliche Zwerggarnele, die kaum 3 cm lang wird und mit ihren winzigen Scherenhändchen auch dem kleinsten Fisch nichts zu Leide tut. Bei der Crystal Red Garnele handelt es sich um eine in der Natur nicht vorkommende Zuchtform einer *Caridina*-Art. Es hat sich geradezu zum Hobby im Hobby entwickelt, immer neue, schönere Varianten dieser vermehrungsfreudigen Tierchen zu erzüchten, für die die Liebhaber gerne tief in die Tasche greifen. Eine solche neuere Selektion ist die "S-Grade", die Aquarium Glaser jetzt anbieten kann.

Auf Platz 7 der Raritäten finden wir die Red Tail Garra, eine wissenschaftlich noch unbeschriebene Saugbarben-Art aus einem schwer zugänglichen Fluss-System im Grenzgebiet von Thailand und Burma. In AQUALOGnews 73 und 81 wurde ausführlich über die spektakuläre Art berichtet, sie können beide Ausgaben (wie überhaupt alle bisher erschienenen Ausgaben der news) kostenlos im Internet unter www.aqualog.de lesen.



TOP TEN

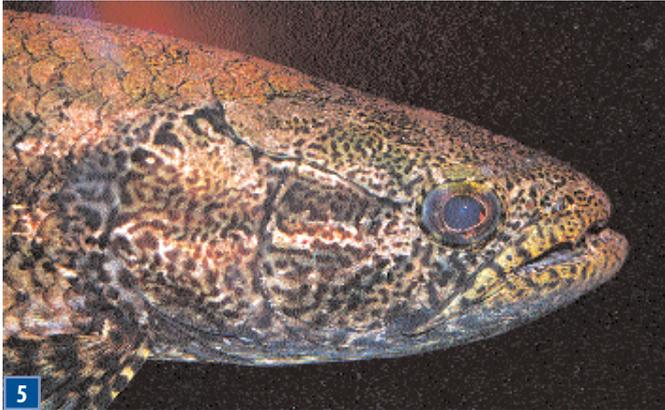
- 1 *Channa ornatipinnis*
- 2 *Crenicichla* sp. Atabapo
- 3 *Uaru fernandzyepezi*
- 4 *Panaque* sp. L330
- 5 *Hoplias aimara*
"macrophthalmus Xingu"
- 6 *Caridina* "Crystal Red"
Red Bee S-Grade
- 7 *Garra* sp. Red Tail
- 8 *Crenicichla* cf. dorsocellata
- 9 *Gymnorhamphichthys rondoni*
- 10 *Pot.* Orinoco Pearl



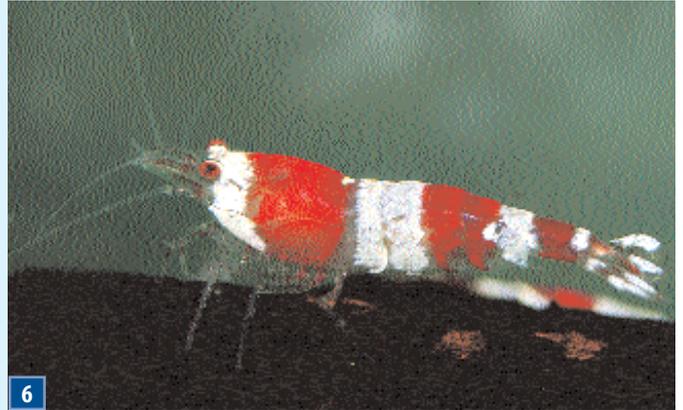
3



4



5



6



7



8

Die zweite *Crenicichla*-Art dieser TopTen (Platz 8) kommt aus dem Süden Brasiliens. Dort gibt es einen ganzen Artenkomplex von Hechtbuntbarschen, bei denen die Weibchen einen auffälligen, großen Fleck in der Rückenflosse tragen. Die Form, die Aquarium Glaser jetzt importieren konnte und die vorerst als *Crenicichla dorsocellata* angesprochen wird, ist besonders hübsch und scheint mit rund 15 cm Länge zudem relativ klein zu bleiben.

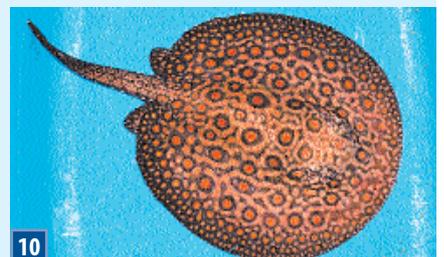
Auf Platz 9 befindet sich ein ganz merkwürdiger Geselle. Messeraale sind eine artenreiche und im tropischen Südamerika weit verbreitete Familie. Sie alle haben elektrische Organe, die der innerartlichen Kommunikation, der Orientierung und dem Beutefangverhalten dienen. Am berühmt-berüchtigtsten ist diesbezüglich der bis zu 2 m lange Zitteraal (*Electrophorus electricus*). Im Vergleich hierzu ist *Gymnorhamphichthys rondoni* mit seinen 15-20 cm geradezu zierlich zu nennen. Die auffällige Schwarz-

Weiß-Zeichnung im Rückenbereich führte zu der deutschen Bezeichnung "Thermometer-Messeraal". Die Art ist streng nachtaktiv und verbringt den Tag im Aquarium, indem sie wie tot auf der Seite liegend schlafen. In der Natur bewohnen sie Sandbänke, wo sie sich gänzlich eingraben und nur des nachts hervorkommen. Sie fressen verschiedene kleine Wirbellose.

Platz 10 der Raritäten belegt schließlich eine neuimportierte Rochenart aus Kolumbien, die als "Orinoco-Pearl" für einiges Aufsehen sorgte. Es handelt sich um einen Rochen aus der unmittelbaren Verwandtschaft von *P. motoro*, von dem er sich u.a. durch die zwischen den Ocellen liegenden dunklen Zeichnungselemente und die breiten Ocellenränder unterscheidet. Aus Surinam wurde gerade (März 2008) die Art *Potamotrygon boesemani* beschrieben, die sich genau durch diese Merkmale von *P. motoro* unterscheidet. Lesen Sie mehr zu diesem Thema auf S. 16.



9



10



Zoo Zajac - Das größte Zoofachgeschäft der Welt



- 7.500 m² Verkaufsfläche
- Aquarienabteilung mit 1.000 Aquarien
- Zubehör und Futter in riesiger Auswahl
- Fachliteratur zu allen Themen
- Erstklassige und fachkundige Beratungen

Konrad-Adenauer-Ring 6, 47167 Duisburg
 Tel.: 0203 45045-0, Fax: 0203 45045-45
www.zajac.de, info@zajac.de



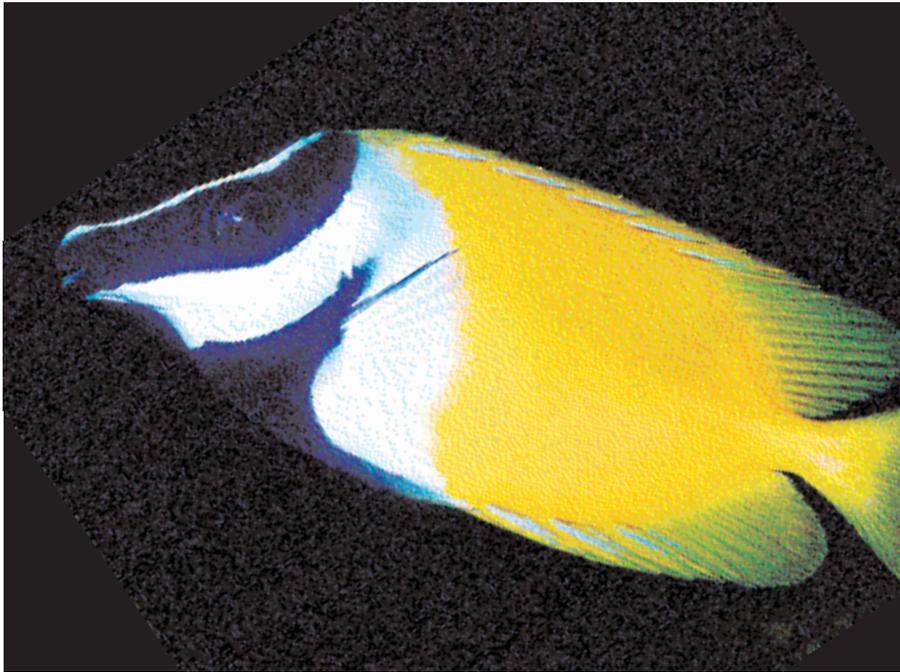
Laden Sie kostenlos unseren neuen über 350 Seiten starken Katalog 2006 an! Besuchen Sie auch unseren Internet-Shop unter: www.zajac.de



Fuchs, Dachs - oder doch Kaninchen?

von Joachim Frische

Deutsche Fischnamen sind nur Schall und Rauch. Jeder weiß das. Aber trotzdem, ein guter Gebrauchsname, der hat schon was. Doch manchmal führen diese Populärnamen völlig in die irre, wie bei *Siganus (Lo) vulpinus*. Dieser wunderschöne Fisch gehört - systematisch gesehen - zu den Kaninchenfischen (Siganidae) und ist damit ein Verwandter der Doktorfische (Acanthuridae). Wegen seiner langen Schnauze heißt er "Fuchsgesicht"; doch erinnert er mit seiner schwarz-weißen Gesichtsmaske viel mehr an einen Dachs.



Man könnte den Kaninchenfisch mit Paul Neal „Red“ Adair vergleichen. Jenem Feuerwehrmann, der stets dann zu einem Brandherd gerufen wurde, wenn alle anderen Maßnahmen vergeblich waren. Natürlich setzt man einen Kaninchenfisch nicht gegen Feuer ein – nein, das Spezialgebiet sind die verhassten Fadenalgen, hemmungslos wuchernde Kriechsprossalgen oder die alles erdrückenden Kugelalgen. *Siganus „Red Adair“ vulpinus* macht mit diesen Plagen kurzen Prozess: er frisst sie, seiner natürlichen Bestimmung folgend, einfach auf.

Auf nährstoffarme Pflanzenkost spezialisiert, fressen Fuchsgesichter die meiste Zeit des Tages. Ihr langer Darm sorgt dafür, dass der Nährwert des Grünfutters dem Konsumenten zur Verfügung gestellt wird. Dieses zu wissen ist bedeutungsvoll, denn

leicht verdauliche, tierische Nahrung führt im Aquarium bei unkontrollierter Gabe zur Verfettung der bis 20 cm lang werdenden *Siganus vulpinus*.

Fuchsgesichter sind leicht auf Ersatznahrung umzustellen, weshalb die Ernährung mit bedacht zu erfolgen hat. Sonst gelten die genügsamen Fische als wenig anspruchsvoll. Ektoparasitäre Erkrankungen sind selten, da davor eine dicke Schleimhaut recht gut schützt. Es verwundert also nicht, dass das Fuchsgesicht als einfach zu pflegender Bewohner größerer Aquarien gilt.

Fuchsgesichter haben aber mehr zu bieten, als nur ihre zuverlässige Tätigkeit des „Algen-Terminatoren“. Wer die Fische im Riffaquarium beobachtet, erkennt schnell das schreckhafte Gemüt dieser Tiere. Gerade in den ersten Tagen nach Einsatz zeigt sich dieses Verhalten besonders oft. Dabei stiebt

das Fuchsgesicht wild durch das Becken, auf der panischen Suche eines sicheren Versteckes.

Erstaunlich! Ist dieses Fluchtverhalten völlig unnötig, da ihnen zwei Eigenschaften eigen sind, die sie vor gierigen Jägern wirkungsvoll schützt. Zum einen gehören sie zu den Meistern der Tarnung, was in Seegras- und Tangwiesen besonders gut zu sehen ist.

Zum anderen sind die Fische – und das ist auch für den Aquarianer wichtig zu wissen – giftig. Gleich einem Stern, ist der Körper mit Stacheln umgeben, in denen je zwei längliche Giftdrüsen eingebettet sind. 17 Knochenstrahlen der Rückenflosse, sieben der After- und vier der Bauchflosse sorgen bei Berührung dafür, dass das als äußerst schmerzhaft geltende Gift den gestochenen Peiniger quält. Die schier unerträglichen Schmerzen sollen wenige Stunden anhalten. Sich vor Schmerzen windend, ist es wenigstens tröstlich zu wissen, dass das Gift nicht von tödlicher Qualität ist. Da die Zusammensetzung des Giftes bis dato unbekannt ist, gibt es kein entsprechendes Medikament zur Schmerzlinderung.

Während sich Jungtiere zu kleinen Gruppen zusammenrotten, leben geschlechtsreife Fuchsgesichter paarweise. Eine Geschlechtsunterscheidung mithilfe äußerer Merkmale ist nicht möglich. Im Aquarium wäre es von Vorteil, wenn wenigstens zwei Jungtiere gepflegt werden würden, was aber aufgrund der zu erwartenden Endgröße der Fuchsgesichter nicht grundsätzlich praktikabel ist. Vor allem in zu kleinen Aquarien geraten die sonst friedlichen Fuchsgesichter aneinander und verletzen sich gegenseitig.

Wasserschaden: Für's Aquarium haftet der Mieter



Gut wenn man VDA-Mitglied ist!

Mitglieder in einem VDA-
Verein sind bis zu 2 Mio€
haftpflichtversichert

Es lohnt sich VDA-Mitglied zu sein!

Leistungen z.B.:

- Viermal jährlich: „VDA-aktuell“
- VDA Sachkundenachweis
- www.VDA-Online.de
- Vorträge, Medien, Veranstaltungen
- Spezialisierte Arbeitskreise und Referate
- Haftpflichtversicherung inklusive

Vereine in Ihrer Nähe?

Fragen Sie die Geschäftsstelle des VDA

Luxemburger Straße 16, 44789 Bochum Tel. 0234 / 301050, E-Mail: vda.geschaeftstelle@vda-online.de, online: <http://www.VDA-online.de>



AQUARIUM GLASER



Osteoglossum bicirrhosum

Eine Top Rarität ist dieser wild gefangene, platinfarbene Arowana. Es dürfte das einzige Exemplar in Europa sein.



Bagarius suchus

Ein etwa 60 cm Länger erreichender Raub-Wels aus dem Mekong-Einzug, der nur in Flüssen lebt.



Channa pulchra

Weitere Photos dieses wundervollen Erstimportes finden Sie auf den Seiten 12-13 dieser News!



LI 73, *Hypancistrus* sp.



Panaque cochliodon (Suttoni)



Potamotrygon falkneri



Discus wild Heckel Blue

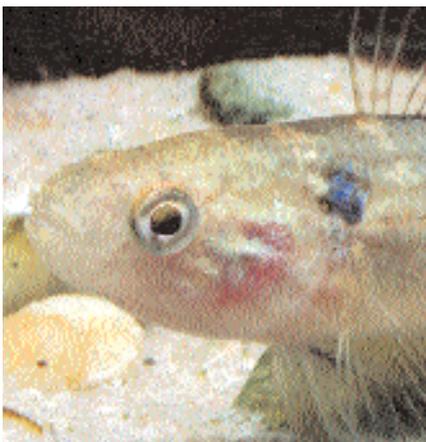
RARITIES

Zwei Schläfergrundeln aus Nigeria

von Max Leber

Mit über 2.000 Arten sind die Grundeln eine arten- und formenreiche Gruppe. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im Meer, es gibt jedoch auch viele Süß- und Brackwasserarten. Die Mehrzahl von ihnen bleibt relativ klein (unter 20 cm Länge) und ist somit gut für die Aquaristik geeignet. Dennoch führen sie in der Süßwasseraquaristik nur ein Schattendasein. Zwei interessante Arten hat Aquaristik Service Reuter jetzt aus dem westlichen Afrika importiert.

Es gibt zwei Ansichten in der wissenschaftlichen Welt, wie die Schläfergrundeln innerhalb der Grundeln zu positionieren sind. Die eine räumt ihnen den Rang einer eigenen Familie ein, die dann Eleotridae heißt, andere sehen in ihnen nur eine Unterfamilie zur Familie Gobiidae: Eleotridinae. Schläfergrundeln heißen die etwa 150 Arten, weil sie im Auge eine



Dormitator lebretonis

reflektierende Schicht haben, was man auch auf vielen Fotos sieht.

Dormitator lebretonis (STEINDACHNER, 1870) ist eine planktonfressende Art, die daher viel im freien Wasser unterwegs ist. Die bis zu 15 cm lang werdende Art, die früher der Gattung *Batanga* zugeordnet wurde, sieht genau so aus, wie ihre Schwesterart aus der Neuen Welt, *Dormitator maculatus* (BLOCH, 1785). Untereinander und gegen artfremde Fische ist diese Grundel gut verträglich.

Den Raubfischtyp bei den Schläfergrundeln repräsentiert *Eleotris vittata* DUMERIL, 1861. Es gibt eine ganze Reihe ähnlich aussehender Arten. Die Bestimmung ist auch deshalb nicht einfach, weil sie über ein chamäleonartiges Farbwechselvermögen verfügen. *E. vittata* kann fast 30 cm lang werden, gehört



Dormitator lebretonis

Photos: Frank Schäfer

also zu den außergewöhnlich groß werdenden Schläfergrundeln, was aber Raubfischfans - und nur für diese kommt die Art in Frage - eher anziehen denn abschrecken dürfte.

Die beiden vorgestellten Schläfergrundeln betreiben Brutpflege und laichen in Höhlen. Leider sind die Jungen so winzig, dass ihre Aufzucht, die in Seewasser erfolgen muss, kaum gelingt. Beide Arten sind euryhalin, bevorzugen aber Brackwasser. Am günstigsten sind 5-15 Gramm Salz pro Liter.



Eleotris vittata



Eleotris vittata

Eine wunderschöne Ceylonbarbe

von Roman Neunkirchen

Die Ceylonbarbe, *Barbus cummingii*, ist ein altbekannter Aquarienfisch. Bereits 1936 wurde sie über die Importfirma „Aquarium Hamburg“ nach Deutschland importiert. Wie manch anderer Karpfenfisch von Sri Lanka - wie Ceylon heute heißt - bildet sie Farbvarianten aus. Oder handelt es sich dabei um verschiedene Arten? Eine besonders hübsche, rotflossige Variante konnte Aquarium Glaser, Rodgau, jetzt als Wildfang von der Insel importieren.

Die Süßwasserfische Sri Lankas sind besser untersucht als die der meisten anderen süd- und südosasiatischen Gewässer. Das ist vor allem Rohan PETHIYAGODA zu verdanken. In seinem berühmten Buch zu diesem Thema schreibt er bereits, dass es zwei grundsätzliche Farbvarianten von *Barbus cummingii* GÜNTHER, 1868 gibt: eine eher gelbflossige, die im Einzugsgebiet des Kalu-Flusses und von dort aus südwärts vorkommt, und eine rotflossige, die im Einzugsgebiet des Kelani-Flusses und von dort aus nordwärts verbreitet ist. Unter den gelb- und rotflossigen gibt es dann noch Tiere mit



Neu! Ab sofort lieferbar!



AQUALOG-Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstr. 1
D-63110 Rodgau
Germany
Fax: + 49 (0) 6106 644 692
email: info@aqualog.de

Das Kalender-Jahrbuch 2008

Das Kalender-Jahrbuch bietet einen Rückblick auf die interessantesten Neuimporte im Bereich Aquaristik und Terraristik der zurückliegenden Saison. Es enthält mehr als 350 Fotos, die so noch nie zu sehen waren. Zusätzlich bietet das Kalender-Jahrbuch alle Vorteile eines Kalenders.

- über 500 Anschriften weltweit von Aquarien- und Terrarienvereinen
- über 600 Termine weltweit von Messen und Veranstaltungen.
- über 500 Anschriften in Europa von Tierärzten (für Fische und Terrarientiere)
- über 500 Adressen weltweit von Zoos, Schauaquarien, Naturparks.

Ein Sammelobjekt und ein tolles Geschenk zu jeder Gelegenheit!

geb. • A5 Format • 320 S. • mehr als 350 Farbfotos • ISBN 978-3-939759-11-9 • Art.-Nr.: JA2008 • Preis: € 29.80



schwarzen Flecken in der Rückenflosse und solche, bei denen die Flossen nicht gesprenkelt sind.

Neben diesen farblichen Unterschieden gibt es aber auch körperliche. Die rotflossigen Tiere sind kleiner und zierlicher als ihre gelbflossigen Verwandten.

Es ist besonders erfreulich, dass immer wieder einmal unverfälschte Wildfänge auch solcher Fische importiert werden, die an sich als Nachzuchtsexemplare jederzeit verfügbar sind. Denn in den notwendigerweise auf Gewinn ausgerichteten kommerziellen Zierfischzuchten werden die Zuchtfische eher unter den Gesichtspunkten der Produktivität und des raschen Wachstums, sowie der Krankheitsresistenz ausgesucht. So können (müssen aber nicht) relativ schnell Haustier- oder Aquariestämme entstehen, die bezüglich des Aussehens und vor allem des Verhaltens mit den wildlebenden Tieren nur noch wenig gemein haben.

So ist man dann oft erstaunt, wie sehr sich das Verhalten von Wildfängen von dem der Tiere, die schon seit Dekaden gezüchtet werden, unterscheidet. Speziell die rotflossige Form ist sehr lebhaft und reagiert, wird sie unter zu beengten Verhältnissen gepflegt, durchaus auch zänkisch. Man sollte sie also in Aquarien ab 60 cm Länge pflegen. In



Koi- und Teichfisch Center Göttingen

große Auswahl an
Original Japan Koi aus der
OGATA KOI FARM

umfangreiches Garten- und
Koiteich-Zubehör-Programm:

- > Pumpen und Filtertechnik
- > Wasserpflegemittel
- > Futtermittel

Oase **velda** **söll** **Pentair Aquatics**

Bitte fordern Sie unseren Händlerkatalog 2008 an

Koi- und Teichfisch Center Göttingen • Maschmühlenweg 40-42 • 37081 Göttingen
Tel.: +49 551 38 50 7860 • Fax: +49 551 38 50 788

Zuchtaquarien, die ja meist nur 30 oder 40 cm lang sind, kann man mit solchen Wildfängen böse Überraschungen erleben. Die in der aquaristischen Literatur pauschal (und völlig falsch) als „friedliche Schwarmfische“ charakterisierten Barben können unter solchen Bedingungen durchaus zum Gattenmörder werden. Es ist daher besser, sie in großen Aquarien anzusetzen und nach dem

erfolgten Abläichen die Eier abzusaugen. Denn die Anzucht der winzigen, glassplitterartigen Jungen gelingt selbstverständlich unter kontrollierten Bedingungen eines kleinen Beckens besser.

Die Rotflossige Ceylonbarbe ist eine wunderschöne Bereicherung des Hobbys und jeder Barbenfan sollte die Art einmal probiert haben.

Literatur

PETHIYAGODA, R. (1991):
The freshwater fishes
of Sri Lanka.
The Wildlife Heritage
Trust of Sri Lanka:
1-362.

Wir lieben Labyrinthfische! Sie auch?

Labyrinthfische sind zauberhafte Pfleglinge. Die Kleinsten werden nur 3 bis 4 Zentimeter groß, die Großen bis 70 cm. Ihre Farben sind faszinierend schön. Faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Labyrinthfische brauchen, wie wir, die Luft zum Atmen. Ihre Pflege ist einfach, verschiedentlich aber auch eine große Herausforderung. Wenn auch Sie sich für diese ungewöhnlichen und zauberhaften Aquarienfleglinge entschieden haben oder entscheiden möchten, kommen Sie zu uns. Werden Sie Mitglied im Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA mit Europäischer Anabantoid Club. Für nur 11,00 € im Jahr (für nicht VDA-Mitglieder 21,00 €) werden Sie Mitglied im Kreis der vielen Europäischen Labyrinthfischfreunde. Unser Jahrestreffen mit interessanten Vorträgen bietet Gelegenheit zum kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch. Unsere „Beta News“ bekommen Sie dann 4 x im Jahr, mit interessanten und wichtigen Informationen.

Die Mitglieder im AK Labyrinthfische im VDA /
Europäischer Anabantoid Club
freuen sich auf Sie!

eMail genügt: AKLabyrinthfische@t-online.de
www.aklabyrinthfische-eac.eu

Ihre Mitgliedschaft ist unsere Stärke!

*Labyrinthfische
Die Magie der Vielfalt*

CRUSTACEANS

Süßwasser-Pistolenkrebse

von Frank Schäfer

Pistolenkrebse der Familie Alpheidae sind meist marin. Viele Arten sind den Seewasser-Aquarianern gut bekannt. Berühmt ist die Symbiose zwischen Pistolenkrebs-Arten und Schläfergrundeln, die man auch sehr schön im Aquarium beobachten kann.

Dabei betätigt sich der nahezu blinde Pistolenkrebse als unermüdlich Höhlenbaggerer, der die gemeinsame Wohnröhre der beiden Tierarten von dem stets nachrutschenden Sand befreit, während die gut sehende Grundel sich als Wächter betätigt.

Ihren martialischen Namen haben die Pistolenkrebse von der Fähigkeit bekommen, mit der stark vergrößerten, speziell geformten Schere ein knallendes Geräusch zu verursachen. Das ist auch außerhalb des Wassers sehr gut hörbar, unter Wasser kann der Knall einen Fisch betäuben. Er erinnert weniger an einen Pistolenschuss, als an das Geräusch einer mit einem Schlag zerspringenden Aquarienscheibe. Ich persönlich schaffte einen marinen Pistolenkrebse wieder ab, nachdem ich mehrmals nachts zutiefst erschreckt in mein Fischzimmer gespurtet war, um zu sehen, welches Aquarium zersprungen sei. Es stellte sich jedesmal als blinder, vom Pistolenkrebse erzeugter Alarm heraus, zerrüttete jedoch nachhaltig mein Nervenkostüm.



**Aquaristik
Streng**

Spezialmischungen - Einzelsaaten - Zubehör
91735 Muhr am See - Bahnhofstraße 48
Telefon 09831 / 99 54 - Telefax 09831 / 88 835

**Aquaristik- und
Terraristik-Shop
Zellerau**



Joachim Heilig - Wolfgang Rösser
Frankfurter Str. 22 - 97082 Würzburg
Tel.: 09 31 / 2 11 15 - www.fischkumpel.de

Zierfischzucht & Handel Jürgen Arbogast

Im Heimgarten 19b
78234 Engen - Anselmingen
Tel: 07733/ 1038

**Süßwasser- und
Meeresaquarien**

Spezialist für kristallklare,
algenfreie Gartenteiche
Top-Japan-Koi

Reptilien

Wassergarten- und Aquarienhaus
PROFI-ZOO-PIKA
Wetteraustraße 50 • Tel. 06031 - 14820
61189 Friedberg-Dorheim • www.profi-zoo.de

Schwaben Aquaristik

Rugelwieser Str. 11
88326 Aulendorf
Tel. 07525 / 89549
www.schwaben-aquaristik.de

- Kompetenz
- Kundennähe
- Verantwortung

Koi, Zierfische, Kleinbecken, Aquarien und Leuchtbecken

Tierkauf ist Vertrauenssache!

Lassen Sie sich gut beraten
in ZZF-Fachgeschäften

Oder unter www.zzf.de -
dem Heimtierportal mit
Mitgliederverzeichnis, Fachartikeln, Online-
Tierpraxis, Telefon-Hotline u.v.m.



– für den Tierschutz im Zoofachhandel

ZZF • Mainzer Str. 10 • D-65185 Wiesbaden • Tel.: 0611 / 447553-0 • Fax: 0611 / 447553-33 • info@zzf.de • www.zzf.de

Zoowelt-Baum

www.zoowelt-baum.de

Kilianstr. 92
90425 Nürnberg
Fon: 09 11 / 366 88 44



Da geht's Tier gut

Weißenburg, Bismarckanlage 16
Tel. 09141-995159
Roth, Allersbergerstr. 14 Tel. 09171 3714



zoowollner@online.de
www.zoowollner.de



Alpheus cyanoteles, Detailaufnahme der "Knallschere".



Die blauen Flecken auf dem Schwanzfächer (Telson) sind die Namensgeber der Art.

Echte Süßwasserarten sind, wie eingangs erwähnt, sehr selten unter den Alpheiden. Aus Westafrika (Niger-Delta und Gabun) wird *Potamalpheops haughi* (COUTIERE, 1906) aus reinem Süßwasser gemeldet (der Gattungsname bedeutet "Flußbewohnender Alpheus-artiger", der Artname ist wie bei der nachfolgenden Art ein Widmungsname), *P. monodi* (SOLLAUD, 1932) ist ein in Westafrika weit verbreiteter Brackwasserbewohner, der fast bis in reines Süßwasser geht. Zwei weitere Arten existieren im Nigergebiet, eine davon noch unbeschrieben. *P. stygicola* (HOBBS, 1973) ist eine im Süßwasser lebende, höhlenbewohnende Art aus Mexiko. Ihr Artname bezieht sich auf den Fluss Styx, der in der griechischen Mythologie die Grenze zur Unterwelt der Toten darstellt. Weitere Arten wurden in der jüngeren Vergangenheit in Australien, Südostasien und Südasien entdeckt und teilweise auch beschrieben. Diese Gattung ist zwar aquaristisch noch nicht in Erscheinung getreten, aber, wie man

dieser Auflistung entnehmen kann, zoogeografisch hoch interessant (siehe hierzu ANKER, 2005).

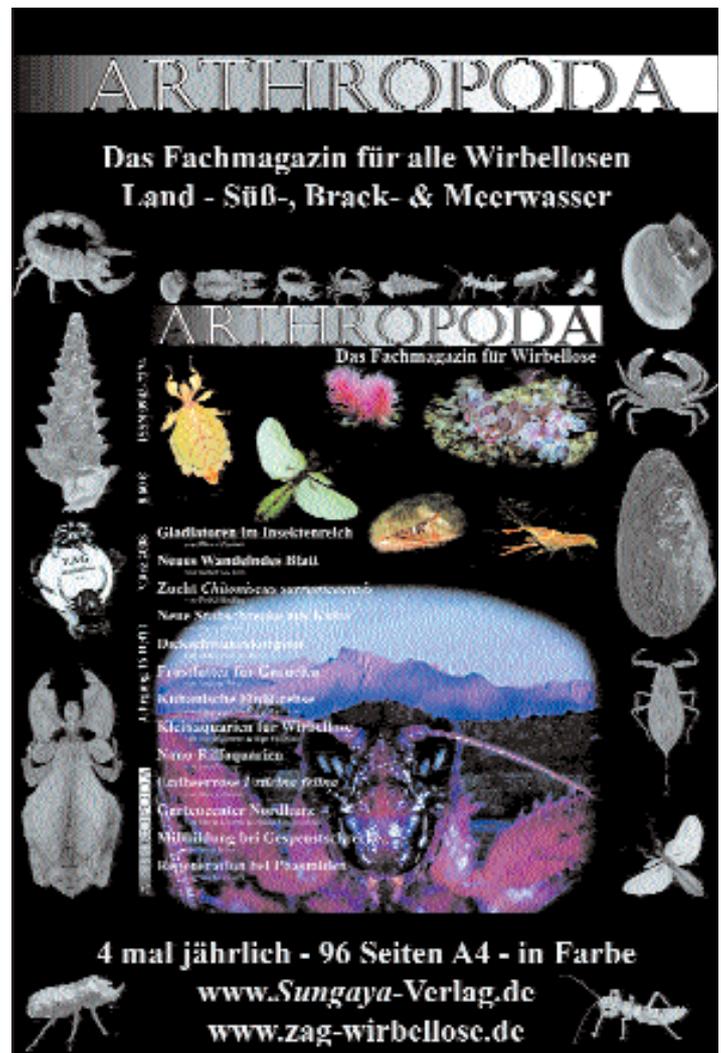
Aus der Gattung *Alpheus* FABRICUS, 1798 gibt es einige wenige Brackwasserarten und eine Art, die an reines Süßwasser angepasst ist. Der Gattungsname ist aus der griechischen Mythologie entlehnt, Alpheus war ein Flussgott. Die Art *A. cyanoteles* YEO & NG, 1996 ist ein reiner Süßwasserbewohner von der malaiischen Halbinsel. Der Artname bezieht sich auf die blaue Färbung des Telsons und der Uropoden. In seiner Heimat bewohnt der Krebs sehr weiches (unter 24 µS) und saures Wasser. Bevor erkannt wurde, dass es sich um eine eigenständige Art handelt, wurden Aufsammlungen dieses Pistolenkrebsses aus dem Süßwasser als *A. paludicola* KEMP, 1915 (paludicola = sumpfbewohnend) fehlidentifiziert. Bei letzterer, eng mit *A. cyanoteles* verwandter Art handelt es sich um einen zwar hochgradig gegen Schwankungen des Salzgehaltes toleranten Brackwasserbe-

wohner, der jedoch selten oder nie reines Süßwasser aufsucht.

Die Eier von *Alpheus cyanoteles* sind groß und er gehört dem spezialisierten Fortpflanzungstyp an. Der Süßwasser-Pistolenkrebss wird gelegentlich für die Aquarienhaltung importiert. Bislang erwiesen sich die hier gepflegten Tiere als empfindlich, und es gelang noch nicht, einen Aquarienstamm der Art aufzubauen. Möglicherweise hängt das mit falschen Wasserwerten bei der Pflege zusammen. Wer das Glück hat, die Art im Zoofachhandel anzutreffen, sollte die Tiere unbedingt in sehr weichem und stark sauren Wasser unterbringen. Untereinander sind die Tiere schlecht verträglich, es kommt immer wieder zu abgezwickten Gliedmaßen. Die Art ist ein Allesfresser.

Literatur:

ANKER, A. (2005): Presence of the Alpheid shrimp genus *Potamalpheops* Powell, 1979 (Crustacea: Decapoda: Caridea) in south Asia, with description of a new species from Sri Lanka. *The Raffles Bulletin of Zoology* Suppl. No 12: 31-37



Grün und blau - was für 'ne Schau!

von Thorsten Holtmann

Die Kombination der Farben Grün und Blau gilt als eine der schwersten Modesünden, deren man sich schuldig machen kann. Die beiden Reptilienarten, die wir Ihnen hier etwas näher bringen wollen, beherzigen das und so kommt die eine Rarität in leuchtendem Blau, die zweite in brilliantem Grün einher....



Lygodactylus williamsi, Männchen



Lygodactylus williamsi, Weibchen

Die Geckos (Gekkonidae) sind eine erfolgreiche und artenreiche Eidechsenengruppe. Rund 1.050 Arten sind bekannt, die sich auf 5 Unterfamilien (Aeluroscalabotinae, Eublepharinae, Gekkoninae, Teratoscincinae und Diplodactylinae) verteilen. Unter diesen ist wiederum die UF Gekkoninae mit 73-75 Gattungen die artenreichste. Und zur UF Gekkoninae gehört auch *Lygodactylus*. Es handelt sich durchwegs um kleine und attraktiv gefärbte Arten,

die zudem noch weitgehend tagaktiv sind - ein entscheidender Vorteil gegenüber den vielen nachtaktiven Arten für den Terrarianer. Nicht deshalb, weil man dadurch mehr Beobachtungsmöglichkeiten hat. Sondern weil der Spruch „nachts sind alle Katzen grau“ auch für Geckos zutrifft. In aller Regel sind nämlich die nacht- und dämmerungsaktiven Arten tarnfarben oder in schlichtes, freundliches Betongrau gekleidet. Die unter Terrarianern berühmteste

Ausnahme sind die Taggeckos der Gattung *Phelsuma*, deren Verbreitungsschwerpunkt auf Madagaskar liegt und die sehr bunt sind. Die 58 Arten Zwerggeckos (*Lygodactylus*), die im gesamten südlichen Afrika verbreitet sind, können aber in Sachen Farben locker mit ihren berühmten madagassischen Vettern mithalten. Zwei häufig importierte Arten, *Lygodactylus capensis* und *L. picturatus*, haben wir Ihnen schon in der news 78 vorgestellt. Sie ist, wie alle Ausgaben der news, kostenlos unter www.aqualog.de einsehbar.

Nun gelang dem Tropenparadies in Oberhausen mit der Einfuhr von *Lygodactylus williamsi* LOVERIDGE, 1952 ein spektakulärer Import. Die Art kommt aus Tansania, Typuslokalität ist in der Ostprovinz des Landes, genauer gesagt im Kimboza Forest auf 350 m Höhe über NN.

Die Pflege dieser wunderschönen Tiere ist nicht allzu schwierig, jedoch reagieren sie, wie alle kleinen Tiere (auch dieser *Lygodactylus* ist mit rund 5 cm Mäximallänge ein echter Zwerg) sensibel auf Pflegefehler. Das bedeutet, man muss darauf achten, dass das Terrarium nicht überhitzen kann und man sollte sie auch nicht zu trocken pflegen. Aufgrund der geringe Körpermasse können krasse Schwankungen schlecht ausgeglichen werden. Und so ist es denn auch weniger wegen der Größe der Tiere als wegen des Erreichens eines möglichst stabilen Mikroklimas, dass man sie in relativ großen Terrarien unterbringen sollte. Ein Gutes Maß wäre etwa 100 x 60 x 40 cm (Länge x Höhe x Breite). Hier kann man gleichzeitig für halbfuchte Versteckplätze sorgen und für Aufwärmplätze, wo eine Maximaltempertaur von etwa 35°C erreicht werden kann.

Aus einer ganz anderen Ecke der Erde, nämlich dem tropischen Südamerika, kommt ein seit Beginn der Terrarienkunde begehrter Pflegling: Die Grüne Hundskopfboa, *Corallus caninus* (LINNÉ, 1758), auch Hundkopfschlinger genannt. Sie hat eine sehr weite Verbreitung in Südamerika und man findet die Art in Bolivien, Brasilien, Ecuador, Französisch Guyana, Guyana, Kolumbien, Peru, Surinam und Venezuela. Da es sich aber um eine international geschützte Art handelt, ist der Handel mit Wildfängen strengen Regeln unterworfen. Die meisten derzeit im Handel angebotenen Wildfänge stammen aus Surinam, so auch das nebenstehend abgebildete, vom Tropenparadies in Oberhausen importierte Exemplar.

Die Pflege der Art ist immer noch Hohe Schule der Terraristik. Als Regenwaldbewohner verlangt *Corallus caninus* eine hohe Luftfeuchtigkeit, ohne dass es dabei zu Stauluft oder Zugluft kommen darf. Als Baumbewohner kommt der Hundkopfschlinger in der Natur zudem kaum jemals mit seinen eigenen Exkrementen in Berüh-

Zoofachhändler
aufgepasst!
Besuchen Sie das
Tropenparadies auf
der INTERZOO



Corallus caninus

Photo: F. Schäfer

rung. Diese sind aber Hauptüberträger diverser parasitärer Erkrankungen, gegen die die Hundskopfboa kaum Resistenzen entwickelt hat. Absolute Hygiene ist daher eine der Hauptforderungen zur erfolgreichen Eingewöhnung.

Wenn Sie nun Lust auf die Pflege dieser Schönheiten bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann sie sicher von einem Großhändler seines Vertrauens für Sie beziehen, z.B. vom Tropenparadies in Oberhausen, Fax 0208 66 59 97

Extreme Reinheit

(und höchste Bioverfügbarkeit)



- Neue Calcium Zusätze mit und ohne Vitamin D₃ jetzt von Zoo Med verfügbar!
- Garantiert BLEIFREI
- Höchste Bioverfügbarkeit aufgrund einzigartigen Partikeldesigns und großer Oberflächen zu Gewicht Relation.
- SICHER für ALLE Reptilien und Amphibien.
- Erhältlich in 85, 230, 340 und 1360 g.

Jetzt auch erhältlich:
REPTIVITE™ mit oder ohne D₃

Diese sichere und effektive, komplette Vitamin-, Mineral- und Aminosäuren-Mischung wird von großen Zoos und Hobbyisten seit 24 Jahren benutzt!



ZOO MED EUROPE
Kilva Meppelbuis
126 2180 Ewres, Belgium
Tel: +32 475 20 3003
Fax: +32 475 20 3003
E-Mail: info@zoo-med.com

ZOO MED LABORATORIES, INC.
6941 Northwood Dr.
San Luis Obispo, CA 95401 U.S.A.
Phone: 805-542-0909
Fax: 805-542-0945
E-Mail: zmed@zoo-med.com

www.zoomed.eu

www.zoomed.com

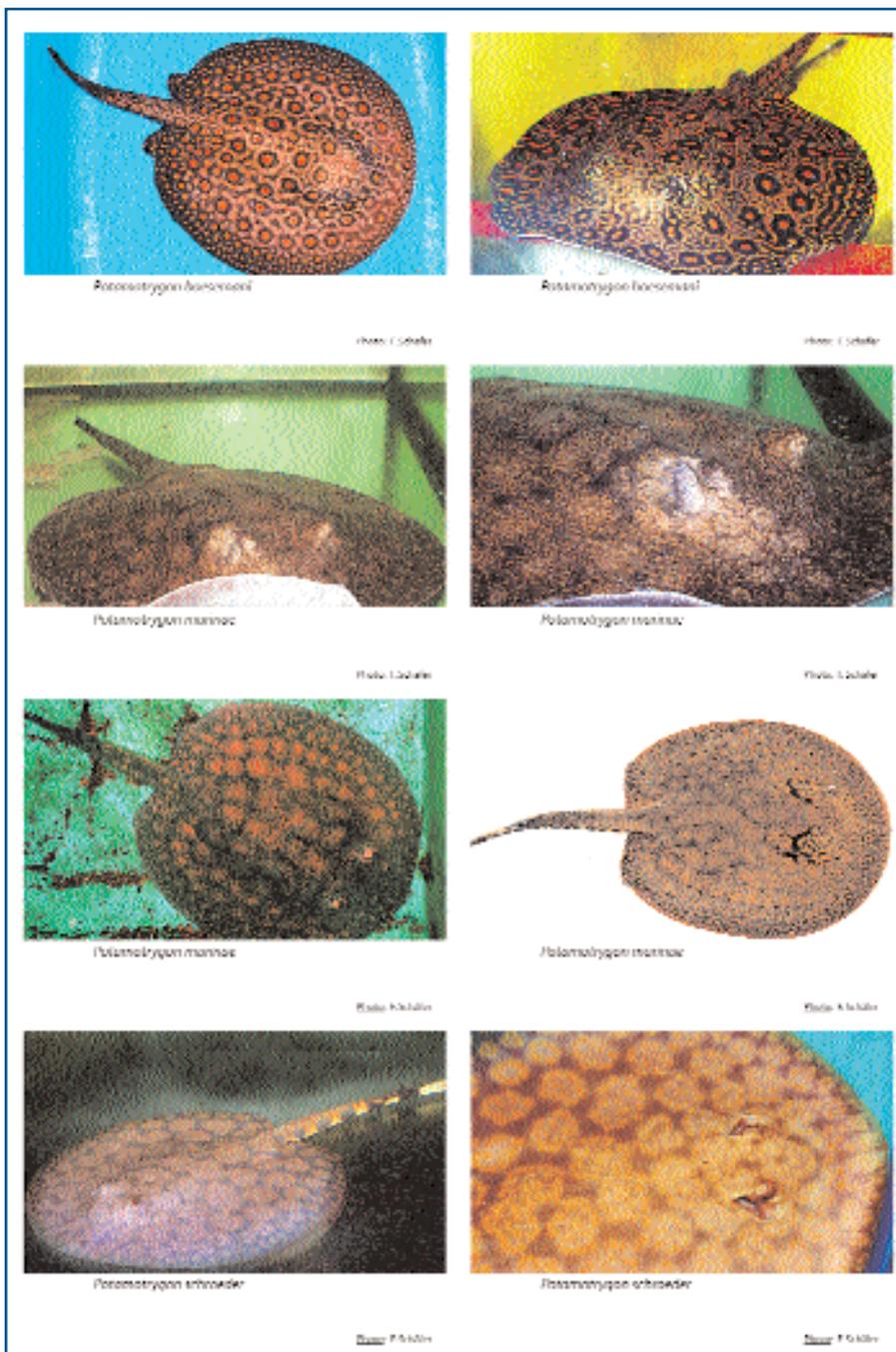
Die neuesten Ergänzungen

von Frank Schäfer

Die großen AQUALOG Lexika enthalten jeweils alle zur Zeit des Drucks bekannten Arten, Unterarten und Varianten der betreffenden Gruppen. Doch werden stetig neue Arten entdeckt (nicht selten sogar erst wegen des AQUALOGs, ohne den derart umfassende Vergleiche kaum möglich sind). Diese publizieren wir auf Ergänzungsbögen, damit Ihr AQUALOG auf Jahre hinaus ein aktuelles und umfassendes Nachschlagewerk bleibt. Von Zeit zu Zeit ist es dennoch nötig, einen Bildband zu überarbeiten. Die Änderungen werden in den preiswerten Heften der Reihe AQUALOG Extra veröffentlicht. Diesmal handelt es sich um einen Ergänzungsbogen für den AQUALOG Süßwasser-Rochen“.

Was sind und wie erhält man die Ergänzungen?

Jeder Ergänzungsbogen (6 Bögen erscheinen jährlich) enthält 8 vorgestanzte, auf selbstklebender Folie gedruckte Bilder, die in die dafür vorgesehenen freigehaltenen Seiten am Ende jedes AQUALOG Lexikons eingeklebt werden können. Abonnenten der **News** (Abo-Abschnitt ist auf S.3) erhalten diese Bögen automatisch mit der **News**, ohne Aufpreis.



Eigentlich sind die Süßwasser-Stechrochen der Gattung *Potamotrygon*, folgt man der wissenschaftlichen Literatur, eine kleine, überschaubare Gruppe mit gerade mal 18 gültigen Arten. Doch die Praxis sieht ganz anders aus. Kaum eine Fischgruppe ist so schwer zu verstehen, wie eben *Potamotrygon*, da sich viele Arten morphologisch extrem ähneln. Die einzige Möglichkeit zur Artabgrenzung, die bleibt, ist dann die Färbung. Doch ausgerechnet dieses Merkmal ist bei *Potamotrygon* ebenfalls schlecht geeignet, da die Färbung individuell innerhalb einer Population oft stärker variiert, als sich die Färbung zweier nomineller Arten unterscheidet.

Die Rochen auf diesem Ergänzungsbogen stammen alle aus Kolumbien. Interessanterweise gleichen zwei der neu importierten Kolumbianer vollkommen zwei erst kürzlich aus den Guyana-Ländern beschriebenen Arten, nämlich *P. marinae* DEYNAT, 2006 (tt: Maroni, grand Inini, Fr. Guyana) und *P. boesemani* ROSA, CARVALHO & WANDERLEY, 2008 (tt: Matapi Creek, ca. 1 km from Corantii River, Nickerie District, Surinam).

Das ist zwar zoogeografisch sehr ungewöhnlich, den Rochen aber egal. Ein ähnlich zerrissenes Verbreitungsgebiet zeigen *Potamotrygon* nämlich auch an anderen Orten in Südamerika.

Auf Kolumbien und Venezuela beschränkt sich hingegen - soweit bislang bekannt - das Verbreitungsgebiet von *Potamotrygon schroederi*, einer an ihrer breiten Tigerzeichnung auf dem Schwanz unverwechselbar erkennbaren Art. Das Blümchenmuster auf dem Rücken variiert dagegen sehr.

BRACKISH

Redigobius balteatus

von Frank Schäfer

Von der Insel Sri Lanka kommen derzeit immer wieder einmal wundervolle Wildfänge zu Aquarium Glaser. Darunter befindet sich auch ein Fischjuwel der besonderen Art: die Grundel *Redigobius balteatus*, auf deutsch Vaimosa-Grundel genannt.



Männchen

Der deutsche Name geht darauf zurück, dass der Erstbeschreiber, HERRE, sie 1935 ursprünglich in die Gattung *Vaimosa* beschrieb. Die Grundel, die weit im Indischen Ozean verbreitet ist, wurde seit ihrer Erstbeschreibung noch in verschiedene andere Gattungen gesteckt, bis sie schließlich der Gattung *Redigobius* zugeordnet wurde.

Die weite Verbreitung (Sri Lanka, Philippinen, Malaysia, Indonesien, Neu Guinea, Neukaledonien, Mikronesische Inseln, Mosambik, Madagaskar) einer so kleinen Art - die Grundel wird maximal 4.5 cm lang - deutet schon darauf hin, dass sie als Larve im Meer verdriften kann. Und auch das erwachsene Tiere findet man stets in Küstennähe. Dabei ist die Grundel nicht zwingend auf Brackwasser angewiesen, man findet sie durchaus auch gelegentlich in reinem Süßwasser. Dennoch ist die Pflege in Brackwasser immer vorzuziehen, denn dort sind die Grundeln vitaler und widerstandfähiger gegen Erkrankungen.

Auch die Ernährung ist im Brackwasser viel einfacher, denn die kleinen Tiere fressen am liebsten feines Lebendfutter. Heutzutage bedeutet das für die meisten Aquarianer, dass *Artemia*-Nauplien herangezogen werden müssen, denn natürliche Futtertümpel sind selten geworden. *Artemia* bleiben in



Weibchen

tanganyika.cz
 ANY FISH ANYWHERE
 25.000 fish
 350 species
 every week in our stock
 home@tanganyika.cz

Brackwasser problemlos den ganzen Tag am Leben, so dass man mit einer einmaligen Fütterung am Tag bequem auskommt.

Die Geschlechter kann man bei *Redigobius balteatus* leicht unterscheiden. Das Männchen hat einen wesentlich bulligeren Schädel und eine wimpelartig ausgezogene, gekrümmte Rückenflosse. Das Verhalten der Art im englischen Sprachraum zu der Bezeichnung "Rhino Horn Goby".

Wie die allermeisten Grundeln ist auch die Vaimosagrundel ein Höhlenlaicher mit Vaterfamilie. HORSTHEMKE, der sehr ausführlich und anschaulich das Verhalten der Grundel beschreibt, schildert, dass die Gelege aus mehreren hundert Eiern bestehen und dass laichbereite Weibchen bevorzugt bereits brütende Männchen zum Ablaihen aufsuchen, so dass ein Männchen oft mehrere unterschiedlich alte Gelege betreut.

Die schlüpfenden Larven sind etwa 2 mm lang und haben einen auffälligen Längsstreifen. Sie fressen nur, was ihnen unmittelbar vor das Maul schwimmt. Leider ist die Aufzucht der positiv phototaktischen Larven im Aquarium bisher nicht gelungen.

Neuerscheinung... ...endlich lieferbar

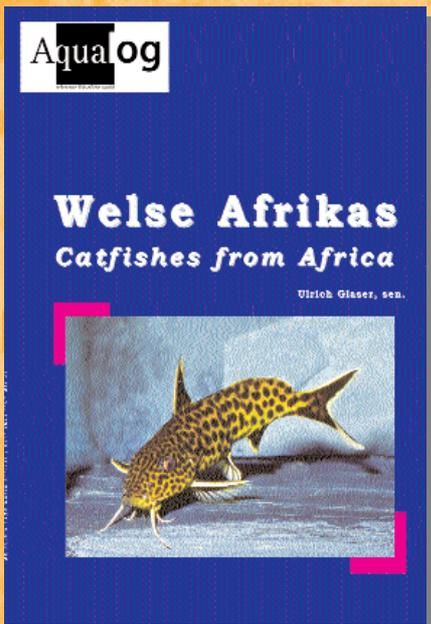
**DER Bestseller
von der
Tetra Verlag GmbH**

Hardcover mit Schutzumschlag,
224 Seiten, 300 Abbildungen
geb. VK 18,- EUR (zzgl. Versandkosten)
ISBN 978-3-89745-187-2



www.tetra-verlag.de oder Telefon: 0 33 04 / 20 22-0

Neu! Ab sofort lieferbar!



AQUALOG-Verlag A.C.S. GmbH
Liebigstr. 1
D-63110 Rodgau
Germany
Fax: + 49 (0) 6106 644 692
email: info@aqualog.de

Welse Afrikas Catfishes from Africa

Ulrich Glaser sen.

kart. • A4 Format • 64 S. • mehr als 350 Farbfotos • ISBN 978-3-936027-64-8 • Art.-Nr.: B222 • Preis: € 19.95

Asiatische Saugwelse

von Harald Jahn

Als Saugwelse bezeichnet man in der Aquaristik üblicherweise Vertreter der ausschließlich in der Neuen Welt lebenden Familie Loricariidae. Sie ist als artenreich bekannt. Weil zusätzlich noch sehr viele unbeschriebene Arten existieren, wurden für unbestimmbare Arten sogenannte L-Nummern vergeben. In Asien gibt es aber auch Welse, die in strömungsreichen Gewässern leben und Saugapparate entwickelt haben, die es ihnen ermöglichen, sich energiesparend in der Strömung an Steinen, Holz etc. festzuhalten. Während die Loricariiden zum Ansaugen ihr Maul benutzen, tun dies die Asiaten mit Hautfalten.

In systematischer Hinsicht stellen sich die Asiaten, die übrigens zur Familie Sisoridae gehören, fast noch verworrener dar, als die Südamerikaner. Etwa 200 Arten wurden bisher beschrieben, die sich auf etwa 25 Gattungen verteilen. Am artenreichsten ist *Glyptothorax* mit etwa 70 anerkannten Arten.

Innerhalb der Familie Sisoridae werden Unterfamilien unterschieden, von denen nur die Angehörigen der Unterfamilie Glyptosterninae Saugapparate im eigentlichen Sinne besitzen. Sowohl auf Gattungs- wie auch auf Artniveau fällt die Unterscheidung der Arten schwer, denn zahlreiche Typus-exemplare befinden sich in chinesischen und indischen Museen und sind damit nicht so ohne weiteres zugänglich. Man muss sich also in vielen Fällen auf die verbalen Beschreibungen und Abbildungen verlassen, eine Methode, die erfahrungsgemäß leicht zu Fehlbestimmungen führt.

Aquaristisch spielen die asiatischen Saugwelse keine Rolle. Das könnte sich jedoch ändern, denn in jüngster Zeit gelang Aquarium Glaser der Import einer ganzen Reihe von Arten. Dabei stellte sich heraus, dass es nicht nur interessante, sondern zum Teil auch ausgesprochen hübsche Welse aus dieser Verwandtschaftsgruppe gibt.

Aus der Gattung *Oreoglanis* konnte Aquarium Glaser jetzt erstmals *O. siamensis* SMITH, 1933 importieren. Die Gattung *Oreo-*



glanis wurde erst vor relativ kurzer Zeit (2001) von NG & RAINBOTH revidiert, so dass die Bestimmung einigermaßen gesichert erscheint. Artcharakteristisch für *O. siamensis*, der etwa 12 cm lang werden kann, ist, dass seine beiden großen Barteln, die Maxillar-Barteln, spitz zulaufen (bei seinen nächsten Verwandten sind sie abgerundet) und dass seine Augen relativ nahe beieinanderstehen. Sicher kennt man ihn nur aus dem Norden Thailands, wo er in dem oberen Mae Nam Ping-Einzug vorkommt, einem Fluss, der zum Chao Phraya-System gehört. Die Saugorgane sind bei *Oreoglanis* am Rand des Kopfes und der Vorderkante der Brustflossen ausgebildet. Das Haftprinzip entspricht in etwa dem der Geckfüße und ist recht effektiv. Der gesamte Körperbau zeigt an, dass der Fisch in der Natur in schnell

fließendem Wasser lebt. Der Körper ist flach und bietet kaum Reibungswiderstand. Die Brust- und Bauchflossen sind nach hinten aufgebogen und wirken so wie die Heckspoiler eines Rennautos: sie drücken durch die Strömungsverwirbelung den Körper fester an das Substrat. Ein Blick ins Maul verrät, was *Oreoglanis* frisst: Aufwuchs. Die Oberkieferzähne stehen wie ein feiner mehrreih-



AQUARIUM DER Weisloden
 Inhaber Sven Seidel
 Zwischauer Straße 159
 D-09116 Ohornitz

Telefon: (03 71) 6 66 58 26
 Telefax: (03 71) 6 66 58 27
www.weisloden.de

AQUARIEN GEIS
 97633 Adustadt Körmersweg 5
 Herstellung von Aquarien und Terrarien in Sondergrößen

Vorbereitung mit 2-K-Silikon
 abfestigbar bereits nach 48 Stunden

Tel: +49(0)9761 385716 Fax: +49(0)9761 385715
www.aquariengeis.de mail@aquariengeis.de

iger Rechen beieinander, die Unterkieferbe-zahnung aus zwei Zahnpolstern, die ihnen entgegenarbeiten. Man bietet ihnen also im Aquarium möglichst feines Futter, wie gefrorene Cyclops, aber auch Futtermitteltabellen und Salatgurkenstücke. Im Aquarium zeigen sich die nun erstmals importierten Tiere nicht sehr empfindlich, wollen aber starke Strömung. Untereinander sind sie friedlich.

Aus der Gattung *Glyptothorax* konnte Aquarium Glaser gleich drei Arten importieren, eine aus Indien und zwei aus Thailand. Wie schon in der Einleitung erwähnt ist die Gattung sehr artenreich. Ein wichtiges Bestimmungsmerkmal ist die Form des in diesem Falle bäuchlings zwischen den Brust- und Bauchflossen befindlichen Saugapparates.



Glyptothorax sp., Indien

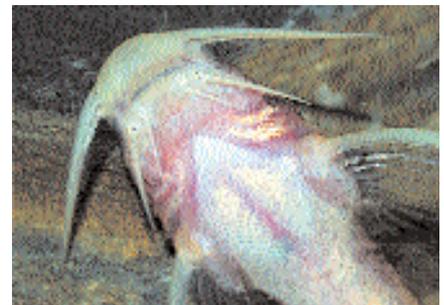
Die indische Art ist wissenschaftlich wohl noch unbeschrieben, jedenfalls gleicht sie keiner bislang aus Indien gemeldeten Art. Sie scheint sehr klein zu bleiben, die importierten Exemplare sind etwa 5 cm lang. Es gibt zwei Farbmorphen der Art, eine graue und eine braune. Dabei könnte es sich sehr



Glyptothorax cf. *trilineatus*

gut um einen Sexualdichromatismus handeln. Die wenigen bislang importierten Exemplare sind jedoch zu kostbar, um sie für eine anatomische Untersuchung zu opfern. Der Saugapparat ist ganz ungewöhnlich bei dieser Art und ähnelt in der Form einem Hufeisen. Gesammelt wurde sie im Norden Bengalens, nahe beim Himalaya, im Einzugsgebiet des Tista-Flusses, der zum Brahmaputra fließt. Wie viele andere Fische dieser Region ist die Art ein wenig sauerstoffbedürftig und mag es nicht zu warm (nicht über 24°C), ist jedoch gut haltbar. Alle *Glyptothorax*-Arten sind Kleintierfresser (in der Natur ernähren sie sich von Insektenlarven) und leicht mit den üblichen Fischfutter-Mitteln zu ernähren.

Aus Thailand kamen *Glyptothorax lampris* FOWLER, 1934 und *G. trilineatus* BLYTH, 1860, wobei die Bestimmungen noch nicht so ganz gesichert erscheinen. Bei ersterem könnte es sich auch um *G. fuscus* FOWLER, 1934, bei letzterem um *G. laosensis* FOWLER, 1934 handeln. Für die Praxis ist das jedoch nebensächlich, denn alle genannten Arten werden nur ca. 8 cm lang und sind somit gut für die Pflege im Aquarium geeignet. Alle vier erwähnten Arten sind ziemlich weit in den Einzugsbereichen des Chao Phraya und des Mekong verbreitet. Untereinander und gegenüber artfremden Fischen sind *Glyptothorax* friedlich. Pflanzen werden nicht beachtet und auch an die Wasserzusammensetzung werden keine besonderen Ansprüche gestellt. Wichtig ist jedoch eine gute Filterung des Aquariums und dass die Temperaturen im Becken nicht dauerhaft über 24°C ansteigen. Über das Fortpflan-



Glyptothorax cf. *trilineatus*

zungsverhalten von *Glyptothorax* ist nichts bekannt.

Literatur

NG, H. H. & W. J. RAINBOTH (2001): A review of the sisorid catfish genus *Oreoglanis* (Siluriformes: Sisoridae) with descriptions of four new species. Occasional papers of the museum of zoology the university of Michigan No 732: 1-34

RAINBOTH, W. (1996): Fishes of the Cambodian Mekong. FAO species identification field guide for fishery purposes, Rome, 265 pp, 27 pl.



Glyptothorax cf. *lampris*

Geheimnisse um *Betta splendens*

von Lars Fehlandt

Den meisten Aquarianern dürfte *Betta splendens*, der Siamesische Kampffisch, die best bekannte Art der artenreichen Gattung *Betta* sein - zumindest bezüglich mancher Haustierformen. Aber bis heute weiß niemand mit Sicherheit, wie die dazu gehörige Wildtierart aussieht und ob sie überhaupt noch existiert.

Und auch die der Ursprung der Haustierformen liegt oft im Dunkeln, denn erfolgreiche Züchter lassen sich nicht gerne in die Karten schauen.

Bereits als Charles Tate REGAN 1910 die Art *Betta splendens* beschrieb, lagen ihm nur Exemplare der Haustierform vor. Im Typusmaterial waren noch *Betta imbellis* enthalten, die später ausortiert wurden. Bis heute ist es kaum möglich, die beiden Arten sicher zu unterscheiden, denn sie unterscheiden sich nur in wenigen Farbmerkmalen voneinander und es gibt Populationen, die sich weder der einen noch der anderen Art sicher zuordnen lassen. Im Chao Phraya, der Typuslokalität von *Betta splendens*, heute noch Kampffische zu fangen, in der Blut nicht wenigstens ein Teil des Blutes ausgesetzter Haustierfische kreuzt, scheint unmöglich.

Nach Europa wurden zunächst kurzflössige Tiere des Wild-Types importiert. Als Datum des Erstimportes gilt das Jahr 1892. Diese Fische gelangten nach Frankreich. nach Deutschland kamen die ersten Tiere 1896 über Russland. Um 1920 kamen die ersten schleierflossigen Tiere via Hamburg. Es handelte sich um kornblumenblaue Exemplare. Doch wie und wann diese Mutation ent-



Männchen der Zuchtform Crown Tricolor stand, ist unbekannt. Zentrum der Betta-Zucht war und ist Thailand. Dort waren die heute als „Neuheiten“ gefeierten Kurzflösser und Crowntails schon lange bekannt. In seinem Standardwerk „Labyrinthfische und



Männchen der Zuchtform Copper Rot Kurzflösser

verwandte Arten“ erwähnt Jörg VIERKE beide bereits 1978.

Bei den Crowntails wird allerdings erst seit etwa 10 Jahren verstärkt an der Entwicklung neuer Typen gearbeitet. Die unterscheiden sich unter anderem darin, wie oft sich die freistehenden Flossenstrahlenden verzweigen - bis zu Dreifach-Endungen sind möglich.

Wirklich neu ist hingegen die Färbung „Copper“, bei der sich metallische Glanzschuppen auf samtfarbenem Grundton

finden. Sie wurde erst vor etwa fünf Jahren bekannt.

Wie bei allen Zuchtformen gibt es auch bei *Betta splendens* preiswerte „Massenware“ und extrem teure Spitzentiere. Aquaristik-Service-Reuter bemüht sich seit einiger Zeit mit gutem Erfolg, Top-Tiere des gehobenen Preissegmentes nach Europa zu importieren und konnte sich dazu der Mithilfe erfahrener Züchter aus Thailand versichern - mit glänzendem Erfolg, wie man sieht!

TROPIC AQUARISTIK
REICHHALTIGE AUSWAHL IN ÜBER 600
AQUARIEN UND TERRARIEN
JEDEN SAMSTAG IST UNSERE
IMPORTSTATION
GEÖFFNET
VEREINIGT
MONTAGS
BIS MITTWOCHS

TROPIC AQUARISTIK
NEUE HUBBAUMEN STRASSE 30
10469 BERLIN-NO. GLADBECK-SÄRRATH

ÖFFNUNGSZEITEN: MO.-FR. 9.00 - 18.00
SA. 9.00 - 16.00

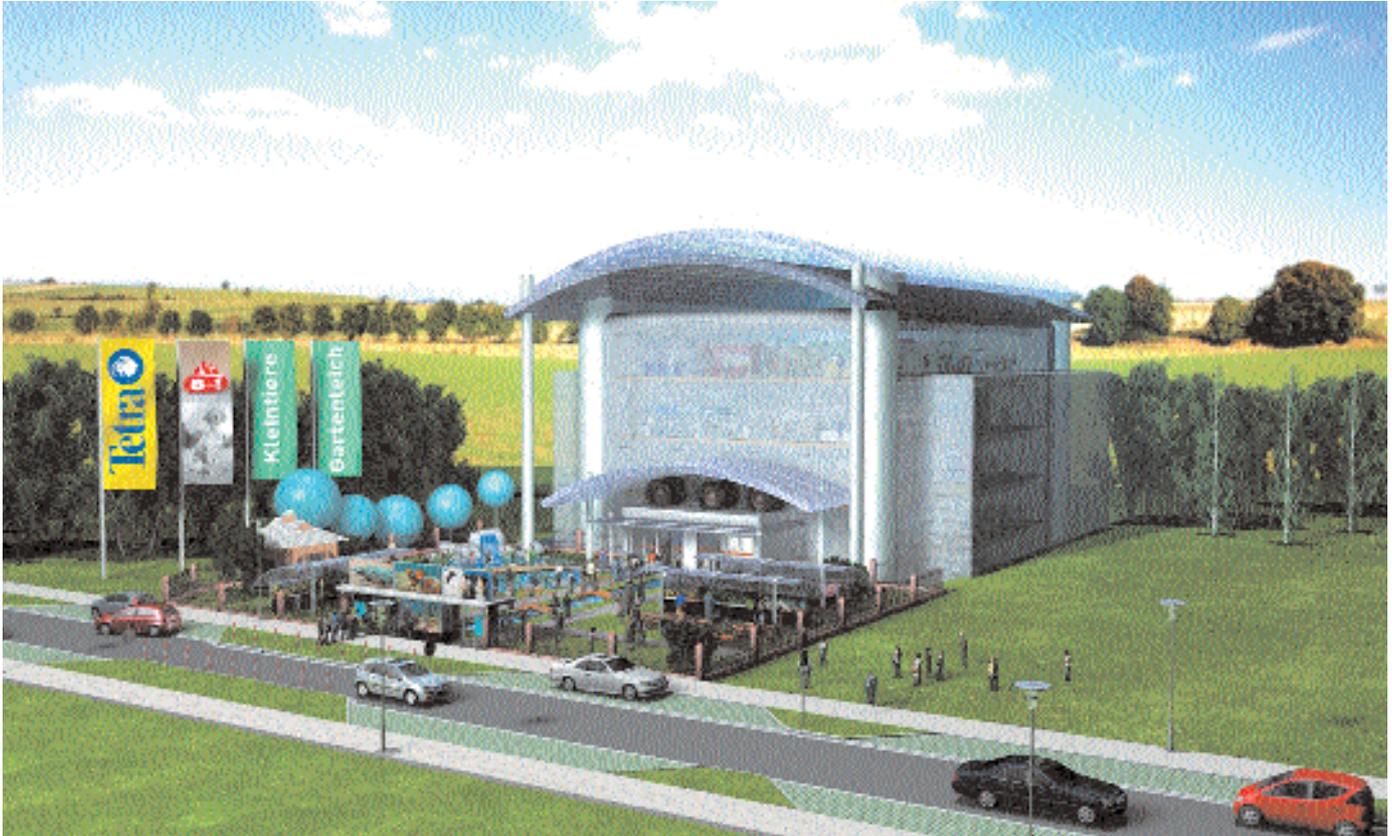
WWW.TROPIC-AQUARISTIK.COM
TEL. +49 (0) 30 202 5 08 02
FAX +49 (0) 30 202 5 08 99

www.Zoofachmesse.de

Deutschlands virtuelle Zoofachmesse ist da! Die virtuelle Zoofachmesse für die Bereiche: Aquaristik, Terraristik, Kleintiere, Gartenteich und Garten für Endkunden und Fachbe-

sucher ist ab sofort eröffnet. Eine moderne Halle und eine gute Übersicht bei breitem Angebot: So präsentiert sich Deutschlands virtuelle Zoofachmesse. Besuchen Sie uns

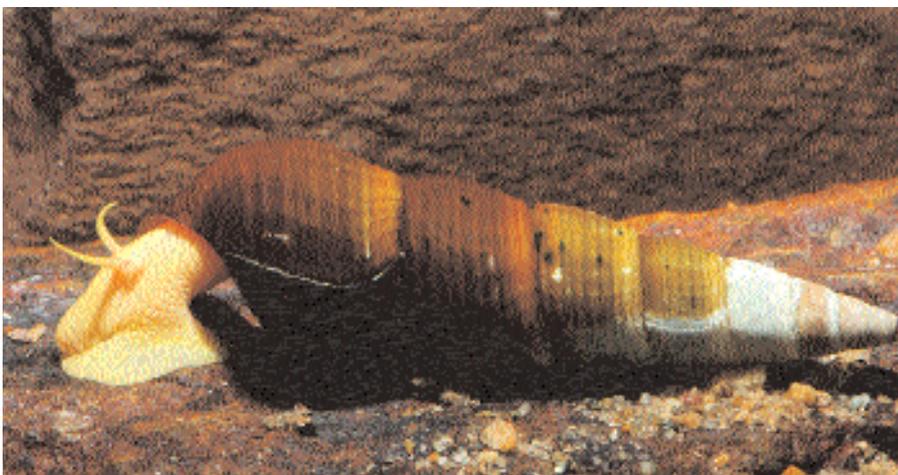
unter www.Zoofachmesse.de an 365 Tagen im Jahr. Es erwarten Sie eine Vielzahl renommierter Fachhändler mit tollen Angeboten, Gewinnspielen und vielem mehr.



BRANDNEW

Schnecken aus dem Poso-See

von Lars Fehlandt



Tylomelania spec., „Albino“

Immer wieder gibt es spektakuläre Neuentdeckungen bei aquatischen wirbellosen Tieren. Im April diesen Jahres importierte

Aquaristik-Service-Reuter tolle Schnecken der Gattung *Tylomelania* (SARASIN & SARASIN, 1897) aus dem Poso-See in Sulawesi. Der

Poso-See liegt nördlich des Malili-Systems (Matano, Mahalona, Towoeti) und gehört mit einer Tiefe von 450m unter die Top10 der tiefsten Seen Asiens. Die Wasserparameter entsprechen dem des oligotrophen Malili-Systems. Nach Untersuchungen der ICID (International Commission on Irrigation and Drainage) schwankt der Leitwert zwischen 135 und 200 $\mu\text{S}/\text{cm}$, auch die Phosphorwerte mit 0 – 0.025 mg/l zeigen deutlich wie nährstoffarm dieser See ist. Um Tiere aus dem Poso im Aquarium halten zu können, ist ein pH-Wert zwischen 7,5 und 8,2 vonnöten, ein noch viel wichtiger Faktor ist die Wassertemperatur. Diese sollte ähnlich hoch sein wie bei den Tieren aus dem Malili-System, als ideal hat sich eine Temperatur von 27 – 28°C erwiesen. Fast alle *Tylomelania* leben auf weichen Substrat, grober Sand scheint optimal für die Hälterung. Große Flusskiesel werden dankbar angenommen und auch die Algen werden regelmäßig von den



Tylomelania spec. "Neongelb"

Schnecken abgeweidet. Die Fütterung ist wie bei vielen Schnecken sehr einfach, sie besteht vorwiegend aus pflanzlicher Kost. Trockenfutter und verschiedene Gemüse werden gern gefressen, seltener scheint auch carnivore Kost auf dem Speiseplan zu stehen. Somit sind die Schnecken wohl als herbivore Ökotypen anzusehen. Man darf gespannt sein, was die große Biodiversität von Sulawesi noch hervorbringt, es gibt ja noch die zwei Seen Lontoa und Masapi welche aquaristisch kaum bekannt sind.

sagen Ihnen diese Leistungen zu?

für DCG - Mitglieder

- monatliches Cichliden-Fachmagazin!
- kostenlose privates Inzieren!
- kostenlose Ausleihen von Filtern!
- kostenlose Diätforschung!
- kostenlose Mitgliederverzeichnisse!
- kostenlose Sonderhefte mit Spezialthemen über Buntbarsche!
- günstige Beckenhaltungsversicherung!
- treffen Sie Aquarianer mit gleichen Interessen bei den Regionalveranstaltungen und Arbeitskreistagungen!
- und das alles für umgerechnet nur 2,87 € im Monat!

werden Sie Mitglied im größten Aquaristenverein Welt, der

Deutschen Cichliden-Gesellschaft e.V.

mehr Infos im Internet: www.dcg-online.de
 von dort gelangen Sie auch zu den Seiten der Mitglieder und Arbeitskreise
 oder kostenlose Infos beim Geschäftsführer anfordern:
 Winfried Poesdorf, Postfach 21a, 33719 Bielefeld, Tel.+Fax 0521/3389958



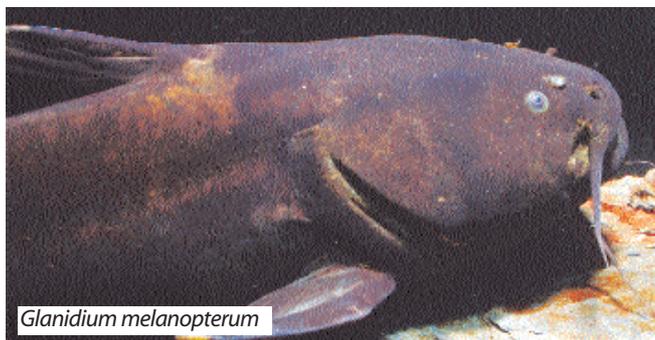
Tylomelania perfecta (Mouson, 1849), aus einem Zufluss des Poso mit Versinterung des Gehäuses.

BRANDNEW

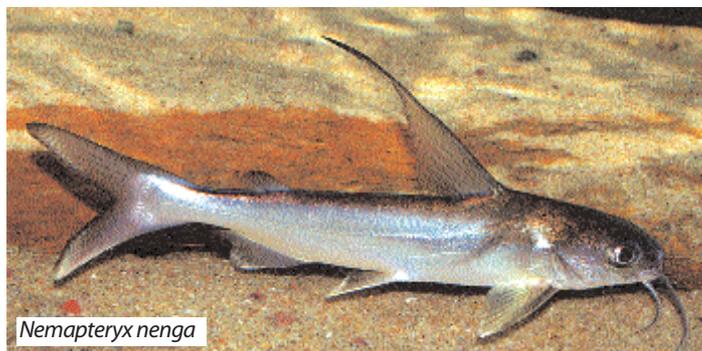
Zwei weitere Erstimporte

von Frank Schäfer

Kurz vor Redaktionsschluss erhielt Aquarium Glaser zwei Welse als Erstimporte. Aus Indien stammt *Nemapteryx nenga*, aus Süd-Brasilien *Glanidium melanopterus*. Beide Arten werden 30-40 cm lang.



Glanidium melanopterus



Nemapteryx nenga



Glanidium melanopterus

Guppy Report
 Die Zeitschrift für alle Guppyfreunde

Sie interessieren sich für den Millionenfach Guppy? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

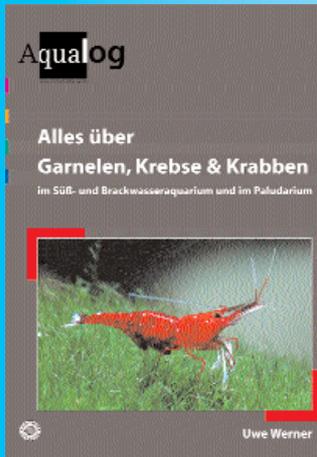
Werden Sie Mitglied in der DGD
Die Guppyfreunde Deutschlands

oder holen Sie sich ein Abo des Guppy-Report, die Zeitschrift rund um die Zucht und Haltung des Guppys.

Wenden Sie sich einfach an: Redaktion GuppyReport
 Thomas Weiß, Postfach 40, 9040 Nürnberg
 Tel. 0911/630064 oder per Mail an
 Dweiss@guppyreport.de

Messe-Neuheiten!

AQUALOG Verlag, Liebigstraße 1, 63110 Rodgau, GERMANY, E-Mail: info@aqualog.de, Internet: www.aqualog.de, Tel.: +49 (0) 6106-690140, FAX: +49 (0) 6106-644692



Alles über Garnelen, Krebse & Krabben
 im Süß- und Brackwasseraquarium und im Paludarium
 (Uwe Werner)



Pflege und Zucht dieser immer beliebter werdenden Aquarienfleglinge brauchen. In leicht verständlicher, praxisorientierter Form beschreibt Uwe Werner alle aquaristisch relevanten Formen und dazu noch zahlreiche weitere, die er auf seinen vielen Reisen in ferne Länder kennengelernt hat. Auf 200 Seiten und über 370 Farbfotos erfahren Sie alles über die Aquarienflege und Zucht von:

- Zwerggarnelen, - Fächerhandgarnelen, - Großarmgarnelen, - Schwimmgarnelen, - Europäischen Krebsen, - Amerikanischen Krebsen, - Australischen Krebsen, - Zwergkrebse- Madagaskarkrebse, - Krabbenkrebse, - Einsiedlerkrebse des Süß- und Brackwassers, - Landeinsiedlerkrebse, - Süßwasserkrebse, - Landkrabben, - Mangrovekrabben- Winkerkrabben, - Süßwasserpistolenkrebse, - Pfeilschwanzkrebse

"Alles über Garnelen, Krebse und Krabben" wurde von einem Praktiker für die Praxis geschrieben, ohne dass der theoretische Hintergrund zu kurz kommt. Es gehört in den Bücherschrank jedes echten Liebhabers.

ISBN 978-3-936027-66-2
 Art.-Nr.: B022-D



€ 49,80

Weitere Titel zum Thema aus dem Aqualog Verlag:



Süßwasser-Krabben
 (F. Schäfer)
 Dieses Aqualog-Mini stellt zahlreiche Arten von Süßwasserkrabben vor, behandelt jedoch auch viele land- oder brackwasserbewohnende Arten, da sie oft in Unkenntnis als Süßwasserkrabben verkauft werden.

ISBN 978-3-936027-67-9
 Art.-Nr.: M006 - D

€ 7,95

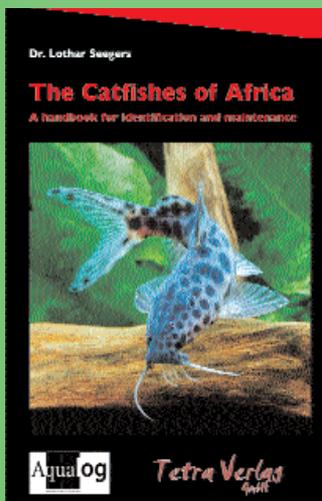


Neuaufgabe!

Garnelen, Krebse und Krabben im Süßwasser-Aquarium
 (Uwe Werner)
 Die schönsten Garnelen und Krebstiere des Süßwassers. Kleine und große Arten, die man einzeln oder zusammen mit Fischen pflegen kann - aber mit welchen? Das und vieles mehr in diesem Ratgeber. (64 Seiten)

ISBN 978-3-931702-99-1
 Art.-Nr.: AS-010 - D

€ 14,90



The Catfishes of Africa

(Lothar Seegers)

African catfishes are a particularly diverse group of fishes. However, only a few of them have gained a permanent place in the aquarium hobby, a major reason being that they are only inadequately known and have to date been imported only in limited numbers. This book should at least alleviate the first of these problems and demonstrate just how varied and interesting African catfishes are. And perhaps then they will also be imported more frequently. This book is, as far as is known, the first to present an overview of the entire African catfish group, and many of the photos illustrate the species in question for the very first time. By no means all African catfishes are known to science either, while others may be known but are as yet undescribed. In addition it has only recently become apparent what interesting behaviour is displayed by numerous catfish species; and it was in fact aquarists who, for example, discovered the remarkable reproductive behaviour of the cuckoo catfish and mouthbrooding in several other Tanganyika catfishes. This is an area where serious aquarists have a role to play and



ISBN 978-3-936027-83-9

604 pp., 475 photos, 430 drawings, hardcover

Deutsche Ausgabe ebenfalls erhältlich!